

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 38 (14.09. – 20.09.2020), Datenstand: 22.09.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 38. Kalenderwoche (KW) (14.09. – 20.09.2020) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (4,3 %; Vorwoche: 3,9 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (0,6 %; Vorwoche: 0,7 %). Die ARE- und ILI-Raten liegen in der aktuellen Berichtswoche weiterhin etwas unter den Vorjahreswerten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 38. KW beruhen auf den Angaben von 6.262 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 277 eine ARE, 34 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 22.09.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (37. KW 2020) auf den Meldungen von 5.934 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.283 Meldungen für die 37. KW 2020 vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Nachdem die Gesamt-ARE-Rate von der 31. bis zur 36. KW 2020 kontinuierlich gestiegen und in der 37. KW 2020 gesunken war, ist sie in der 38. KW 2020 wieder leicht angestiegen. Der Wert der Gesamt-ARE-Rate ist mit 4,3 % in der 38. KW 2020 genauso hoch wie in der 36. KW 2020. Verglichen mit den Vorjahren ist der aktuelle Wert der Gesamt-ARE-Rate niedriger als in den Vorjahren zum gleichen Zeitpunkt (38. KW 2019: 6,6 %; 38. KW 2018: 5,5 %; 38. KW 2017: 7,9 %).

Abbildung 2 zeigt die Gesamt-ILI-Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist nach konstanten Werten (0,7 %) über drei Wochen hinweg (35. bis 37. KW 2020) in der 38. KW 2020 leicht gesunken. Mit aktuell 0,6 % liegt auch die Gesamt-ILI-Rate unter den Vorjahreswerten. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

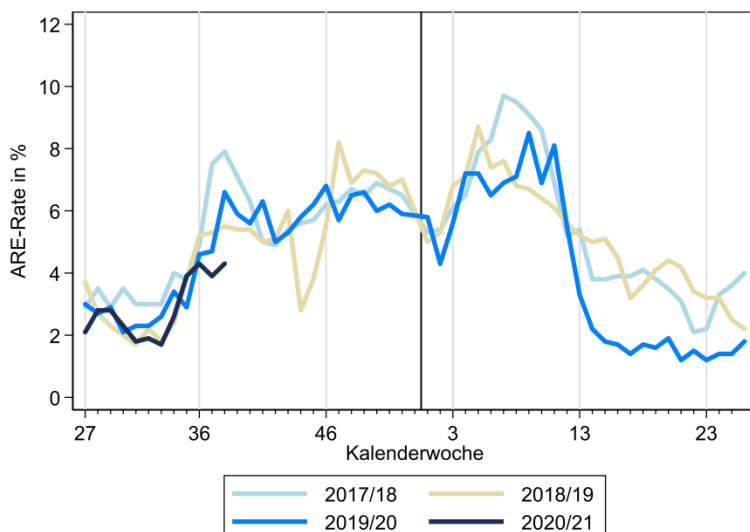
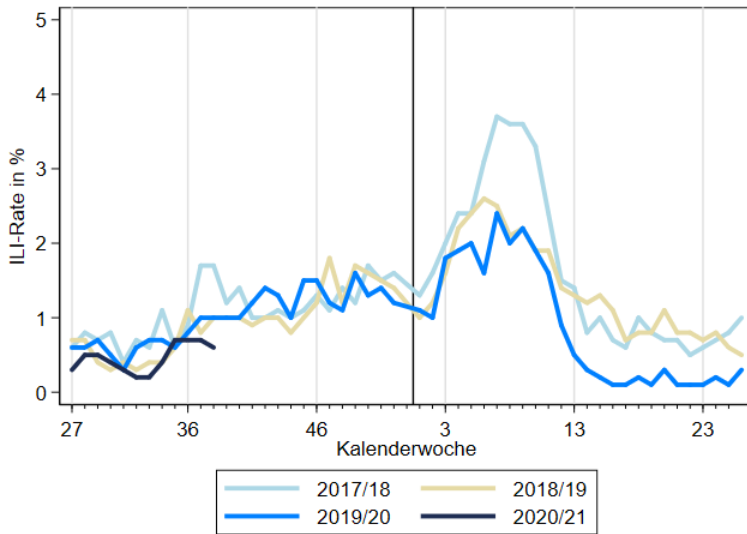


Abbildung 1:

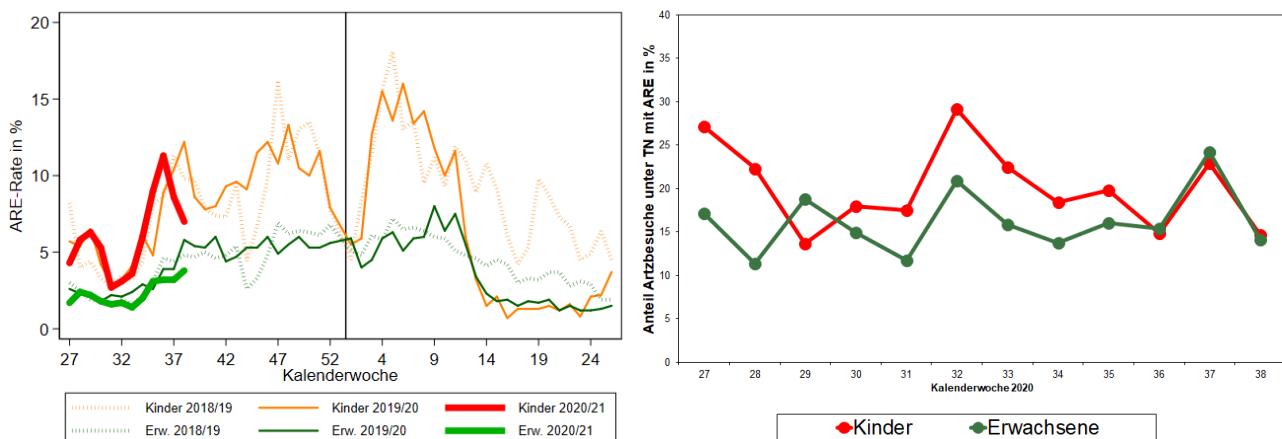
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die ARE-Rate, getrennt analysiert nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) im Saisonvergleich (links) und die jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmern (TN) mit einer ARE, getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) (rechts). Der oben beschriebene Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 38. KW ist auf den Anstieg der akuten Atemwegserkrankungen bei den Erwachsenen zurückzuführen (Abbildung 3, links, grüne Linie). Sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen ist der jeweilige Verlauf der ARE-Raten im Vergleich zu den der Vorsaisons ähnlich und lediglich z. B. im Vergleich zur Saison 2019/20 um eine Woche nach vorne verschoben. Im Vergleich zu den Vorsaisons liegt die ARE-Rate in der 38. KW bei den Kindern und bei den Erwachsenen etwas unter den Vorjahreswerten.

Es ist zu beobachten, dass der Anteil der Arztbesuche unter den TN mit ARE bei den Kindern (rote Linie, Abbildung 3, rechts) und bei den Erwachsenen (grüne Linie, Abbildung 3, rechts) von der 36. bis zur 38. KW 2020 fast kongruent verlief. Der Anteil der Arztbesuche bewegte sich bei Kindern und Erwachsenen in den letzten Wochen um 20 % herum, d. h., dass jedes fünfte Kind mit einer ARE und jeder fünfte Erwachsene mit einer ARE einen Arzt bzw. eine Ärztin aufgesucht haben.

**Abbildung 3:**

Links Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmern (TN) mit einer ARE getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) in der Saison 2020/21.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 38. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwas weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in den Alters-

gruppen der 0- bis 14-Jährigen gesunken. In den anderen Altersgruppen sind sie stabil geblieben. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich insgesamt im Bereich der Vorsaisons. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 37. KW 2020 im Vergleich zur 36. KW stabil geblieben. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich insgesamt auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 38. KW 2020 in insgesamt 23 (58 %) der 40 eingesandten Sentinelproben Rhinoviren identifiziert, darunter eine Doppelinfection mit Influenza A(H3N2)-Viren. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.